



Nr. 23.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-  
gebung 5 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 24. Februar 1894.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganz Württemberg Nr. 1. 85.

Calw.  
**Die Feier des Geburtsfestes  
Seiner Majestät des Königs**

wird am Sonntag, den 25. Februar 1894, begangen werden.

**Der Gottesdienst**

beginnt Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Die Teilnehmer am gemeinsamen Kirchgang versammeln sich um 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf dem Rathaus.

**Das Festessen**

im Gasthof zum „Waldborn“ hier wird um 1 Uhr Nachmittags beginnen.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Einwohner der Stadt und des Bezirks zu zahlreicher Beteiligung an der Feier einzuladen mit dem Ersuchen, die Anmeldungen zum Festessen im genannten Gasthof rechtzeitig machen zu wollen.

Oberamtmann Lang.

**Amthliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Durch Entschließung des K. Ministeriums des Innern vom 17. d. Mts. ist den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr der Oberamtsstadt Calw das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden.

- 1) Flaschnermeister Gustav Hamann,
- 2) Metzgermeister Peter Köhler,
- 3) Walker Johannes Frohnmeyer.

Calw, den 21. Februar 1894.

K. Oberamt.  
Lang.

**Tagesneuigkeiten.**

Calw, 23. Februar. Die auf gestern abend anberaumte Generalversammlung des Handels- und Gewerbevereins im „Bad. Hof“ war nicht besonders zahlreich besucht, jedoch brachten die Anwesenden den Verhandlungen warmes, reges Interesse entgegen. Zunächst berichtete der Vorstand, Herr Handelschuldirektor Spöhrer, über die Beratungen und Beschlüsse des Ausschusses in 6 Sitzungen des verflossenen Jahres. Hiernach wird der Verein in nächster Zeit um einen Staatsbeitrag, der für hervorragende Arbeiten gewährt wird, zu Gunsten des hiesigen Möbellagers bei der K. Centralstelle nachsuchen. Ferner beschäftigte den Ausschuss wieder die stets wiederkehrende Klage, daß in hiesiger Stadt von Hausierern immer noch viel zu viel gekauft werde. Eine demnächst zu erlassende Mahnung an die hiesige Einwohnerschaft wurde zum Beschluß erhoben. Zur Kenntlichmachung der Mitglieder bei etwaigen Reisen sind für den Verein hübsch ausgeführte, silberne Vereinszeichen angeschafft worden. Betreffs der Möbel-ausstellung teilte der Vorstand mit, daß der Zuspruch im letzten Jahre erfreulicherweise ein recht befriedigender gewesen sei, indem die Unternehmer ihre Auslagen das erstemal, sogar mit kleinem Ueberschuß,

gedeckt erhielten. Einer Eingabe an die Generaldirektion der K. W. Eisenbahnen um Abänderung der Fahrzeiten verschiedener Züge wurde zwar nicht entsprochen, jedoch haben die gewünschten Aenderungen für den nächsten Sommerfahrplan Berücksichtigung gefunden. Um den schwindelhaften Anpreisungen in Inseraten zu begegnen, wurde im Ausschuss beschlossen, solch billig angebotene Gegenstände zu beziehen und auf ihren wahren Wert zu prüfen. Diese Gegenstände werden nachher im Möbellager zu jedermanns Ansicht ausgestellt werden. Auf dem Verbandstag in Cannstatt wurde der Beitritt der württ. Gewerbevereine zum Kölner Verband deutscher Gewerbevereine mit 30 gegen 23 Stimmen beschlossen. Unser Verein habe sich nun zu entschließen, dem Kölner Verband ebenfalls beizutreten oder den Austritt aus dem württ. Gewerbevereinsverband zu erklären. Der Versammlungsbeschluß lautete auf Beitritt zum Kölner Verband, wodurch dem Verein an Kosten nur 5  $\frac{1}{2}$  pro Mitglied jährlich erwachsen. — An die hiesige Postverwaltung wurde das Ersuchen gerichtet, alle Sonntag morgens mit den ersten Zügen ankommende Briefe noch Sonntags vormittags statt erst Montags in die Hände der Adressaten gelangen zu lassen. — Wie die Frage des Beitritts zum Kölner Verband, so war auch die nachstehende der Beschlußfassung der gestrigen Generalversammlung vorbehalten worden. Das württ. Gewerbeblatt erscheint gegenwärtig in größerem Format und hat den Charakter angenommen, daß Wünsche und Anfragen der Gewerbetreibenden in demselben Aufnahme und Beantwortung finden sollen; ferner soll das Blatt künftig jedem Einzelnen direkt zugesandt werden, wodurch jedoch dem Verein die große Ausgabe von jährlich 120  $\mathcal{M}$  erwächst. Um diesen Ausfall zu decken, empfahl der Vorstand die Erhöhung des, seit der Gründung des Vereins (vor 45 Jahren) stets gleich gebliebenen Mitgliedsbeitrags von  $\mathcal{M}$  1.60 pro Jahr, auf  $\mathcal{M}$  2.40. Die Versammlung pflichtete dem Antrag bei und beschloß ferner, daß das Blatt in der Anzahl der Hälfte der

Mitglieder angeschafft und je von 2 Mitgliedern zusammen gelesen werden soll. — Das Vereinsvermögen hat eine kleine Abnahme erfahren, dagegen hat sich die Mitgliederzahl von 117 auf 120 erhöht. Zum ehrenden Andenken an ein verstorbenes Mitglied, das zum öftern in den Ausschuss berufen worden war, des Hrn. Louis Korndörfer, erheben sich die Versammelten von den Sitzen. Nachdem dem Kassier, Hrn. Herzog, nach erfolgtem Rechenschaftsbericht Decharge erteilt worden, wurde zu den Wahlen geschritten. Hr. Spöhrer ersuchte die Versammlung von der Wahl seiner Person als Vorstand abzusehen, indem ihm gegenwärtig ganz besonders die Zeit mangle zu pünktlicher Erfüllung der auf dem Amte ruhenden Pflichten. Hierauf ergriff Hr. Georgii das Wort, um dem Vorstand für seine, den Interessen des Vereins dienende, sachverständige Leitung zu danken und ihn um Wiederannahme der Wahl zu ersuchen. Hr. Zilling konstatierte wesentliche Fortschritte im Verein seit der Vorstandschafft des Hrn. Spöhrer und ersuchte ebenfalls um Beibehaltung dieses Amtes, worauf der bisherige Vorstand den Wünschen der Versammlung entsprechend, seine Zustimmung gab. — In den Ausschuss wurden an Stelle der Austrittenden gewählt die Herren Heinr. Wagner, Schlosser Erhardt, Eugen Dreiß, Gg. Wagner und Wagner Stüber. — Der Vorstand berichtete hierauf noch in erläuternden Worten über die 35. Wanderversammlung in Cannstatt, worüber s. Z. ein Bericht in diesem Blatte erschien. Zur Frage stand daselbst die Errichtung eigentlicher Gewerkekammern, welche in beständiger Fühlung mit der Gesetzgebung es möglich mache, daß die das Handwerk berührende Gesetze nur nach Anhören der Sachverständigen des Handwerks zu Stande kommen. Für die Vertretung von Handel und Gewerbe sind als einheitliche Verbände die Handels- und Gewerkekammern beizubehalten und ist darauf zu sehen, daß die Kleingewerbetreibenden zu  $\frac{1}{3}$  und die Großindustriellen zu  $\frac{2}{3}$  vertreten sind. Die Kosten sollen nicht von



Der Staatskasse getragen werden, indem sonst der Staat das Recht der Einsprache behalten müßte und ein freies Verfügungsrecht den Handels- und Gewerbekammern unmöglich wäre. Die Errichtung einer Filiale der württ. Notenbank hält der Vorstand, so nützlich dieselbe sich anderswo erweisen könnte, für unsere Stadt nicht angezeigt, indem durch unsere Genossenschaften für den Geldverkehr genügend Gelegenheit geboten sei. Der Vorstand berichtete noch über mehrere interessante Einzelheiten des Gewerbetages und schloß hierauf die Versammlung.

In Wildberg, O.A. Nagold, wurde, wie der „Gesellsch.“ berichtet, am Sonntag den 11. d. Mts. der zurzeit daselbst in Arbeit stehende lebige Hafnergeselle Rudolf Hilzinger aus Tuttingen von den beiden Wildbergern Jakob Wohl und Karl Carle durch Streiche auf den Kopf lebensgefährlich verletzt. Der Beschädigte ist im Krankenhaus untergebracht und soll nach Aussage des Arztes einen Schädelbruch erlitten haben. Untersuchung ist eingeleitet.

Effringen, O.A. Nagold. Seit einiger Zeit regen sich hier viel fleißige Hände von jung und alt. Es wird nämlich eine neue Hausindustrie hier eingeführt. 2 hiesige Bürger ließen sich die Mühe nicht verbrießen, ins Hällische zu reisen, um dort die von Pfarrer Faulhaber am Diakonissenhaus in Hall eingeführte Drahtgeldbörfenindustrie zu erlernen. Und nun sind gegen 50 Leute hier, teils ältere, teils Schulkinder, täglich in den Freistunden damit beschäftigt, Börfen aus Draht zu verfertigen. Es war im Anfang keine leichte Sache und es gehörte viel Geduld und Mühe dazu, die nötige Fertigkeit den zur Arbeit sich Drängenden beizubringen. Aber es gelang doch, und nun ist die Sache im Gang und manches Kind armer Eltern findet mit leichter Mühe einen, wenn auch nicht großen, so doch bescheidenen Verdienst. Es ist das um so mehr anzuerkennen, als unsere Gemeinde diejenige unseres Bezirks ist, welche nach der Veröffentlichung der Viehzählung durch die Futternot die am meisten zu Schaden gekommene ist, da der Viehstand sich hier um ganze 41 pSt. im letzten Jahr verringerte. Und wieder ist das anzuerkennen, da der Gemeindefschaden sich infolge der nun glücklich eingeführten Wasserleitung um ein Beträchtliches erhöhen wird. Wünschen wir also dem Unternehmen das beste Gedeihen.

(Gesellsch.)

Stuttgart, 20. Februar. Heute früh um 5 1/2 Uhr brannte auf der Prag unterhalb des Weizenhofes ein großes Gartenhaus ab. Da kein Wasser vorhanden war, mußte die Berufsfeuerwache mit Erde das Feuer löschen, was bei dem hartgefrorenen Boden mit großer Anstrengung verbunden war. — In letzter Nacht zwischen 11—12 Uhr hat in der oberen Bachstraße vor einer Wirtschaft zwischen Stromern eine Schlägerei stattgefunden, wobei einer am linken Arm durch einen Messerstich bedeutend verwundet wurde. Vier der Beteiligten sind festgenommen.

Stuttgart, 22. Februar. Die zu Gunsten eines Lehrerinnenheims veranstaltete venetianische Messe wurde gestern Nachmittag im Königsbau eröffnet. Der Königsbauaal ist herrlich dekoriert. Die verschiedenen Buden, Theater, Osterien und Cafés fanden sofort reichlichen Zuspruch. Die Veranstaltung findet allgemein lebhaften Beifall. Hoftheatermaler Plappert hat prächtige Dekorationen geliefert. — Se. Maj. der König, sowie die Königin mit Prinzessin Pauline, verweilten längere Zeit auf der Messe und besichtigten alles auf das eingehendste. Die venetianische Messe dauert noch heute und morgen.

Fellbach, 21. Febr. Auf unserem See eignete sich gestern abermals ein Unglück. Zwei Knaben wagten sich auf die leichte Eisdecke; plötzlich brach dieselbe ein, und zwar an der tiefsten Stelle. Während die Eingefunkenen mit dem nassen Elemente kämpften, sprangen auf das Geschrei der umstehenden Kameraden ältere Leute herbei, welche die Burschen mittels hingehaltener Wagenbeischel noch rechtzeitig retteten. Sie waren aber so erschöpft, daß sie nach Hause gebracht werden mußten.

Kottweil, 21. Febr. Gestern mittag 12 Uhr, als der Zürich-Stuttgarter Schnellzug den Bahnübergang bei der Saline Wilhelmglück passieren sollte, stand an der geschlossenen Barriere bei dem dort stationierten Bahnwärter ein gutgekleideter junger Mann. Als der Zug nur mehr wenige Meter von den beiden entfernt war, schlüpfte letzterer unter der Barriere durch, um noch die andere Seite zu gewinnen. Der Bahnwärter faßte ihn am Rock und riß ihn zurück, noch bevor die Lokomotive über ihn wegging; letztere streifte den Uebermütigen nur. Der aber machte sich los und rannte auf dem Willinger Geleise weiter; von dem Bahnwärter verfolgt und alsbald eingeholt, wurde er der Polizei übergeben. Es soll ein irrsinniger Mann sein, der bisher in einer Harmonikfabrik in Trossingen gearbeitet hat und nun im hiesigen Irrenhause untergebracht ist.

Berlin, 21. Febr. (Deutscher Reichstag.) Auf dem Tisch des Hauses sind zahlreiche Gegenstände des Kolportagebuchhandels ausgelegt. Fortsetzung der 2. Beratung des Antrags Schröders über die Abänderung des Artikels 61 des Handelsgesetzbuchs, betreffend die Kündigungsfrist der Handlungsgehilfen. Singer, Buchka, Lenzmann haben hierzu Anträge eingebracht. Singer verlangt die Einführung einer monatlichen Minimalkündigungsfrist. Buchka (d. Ionf.) beantragt alle Vereinbarungen mit kürzeren als 4wöchentlichen Kündigungsfristen auszuschließen. Lenzmann (freis. Volksp.) will den Antrag Singer nicht auf solche Tätigkeiten angewendet wissen, welche kürzere Zeit als 4 Wochen dauern. Im Anschluß an die Anträge entspinnt sich eine längere Debatte; schließlich wird Antrag Lenzmann angenommen. Bei der Abstimmung über den Antrag Singer ergibt sich die Beschlussfähigkeit des Hauses. Freitag: Wahlprüfungen und Etat.

Berlin, 21. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ergänzende Mitteilungen über die Niederwerfung des jüngsten Aufstandes in Kamerun durch das Kanonenboot Hyäne.

Die „Voss. Ztg.“ leitartikelt über den Kolportage-Handel und spricht sich gegen den diesbezüglichen Antrag im Centrum aus, da durch die Aufhebung des Kolportage-Handels nicht nur die zu wünschende Beseitigung sogenannter Schauromane, sondern auch diejenige guter Werke wie Klassiker und Lexika veranlaßt werde. Letztere seien für die Volksbildung unbedingt erforderlich.

Riel, 21. Febr. Oberheizer Giesel, der letzte Schwerverwundete bei der Brandenburgkatastrophe, ist heute gestorben.

Wie man der Köln. Ztg. aus Stettin schreibt, verbannt der Obergerieur Flohr vom Vulkan, der sich bei der Katastrophe auf dem Panzerschiff Brandenburg im Explosionsraum befand, nur seiner Kaltblütigkeit das Leben. Er warf sich sofort zur Erde und kroch dann auf dem Bauche langsam zum Ausgang, das Gesicht stets am Boden haltend; so gelang es ihm, den Ausgang zu erreichen, obwohl ihm dabei der Atem fast ausging. Mehrere andere Angestellte des Vulkans befinden sich jedoch unter den Opfern der Katastrophe, so daß viele Stettiner Familien in Mitleidenschaft gezogen sind. Die Direktion der Gesellschaft hat sich bereit erklärt, den Hinterbliebenen die Unkosten für die Reise nach Riel zu bezahlen, damit sie der Beisezung der Ihrigen beiwohnen können.

Paris, 21. Februar. Frau Henry hatte gestern eine Unterredung mit ihrem Sohne, wobei letzterer lange weinte.

Paris, 21. Febr. Der „Jour“ meldet über einen neuen Anarchistenanschlag. Gestern Abend überraschte der Maschinist des Opernhauses einen Mann dabei, als dieser einen Gegenstand am Eingangportal niederlegte. Der Maschinist veranlaßte die Verhaftung des Individuums, bei dem die Polizei zwei Bomben, ähnlich derjenigen aus der Rue de Saint Jacques, vorfand. Infolge dieser Entdeckung wurden sofort mehrere Hausdurchsuchungen bei den Freunden des Verhafteten vorgenommen.

### Letzte Nachrichten.

Köln, 22. Febr. Dr. Wiegmann, der f. B. einen Mordversuch gegen sein Dienstmädchen versucht hatte, wurde heute zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Das Schwurgericht erkannte mit Rücksicht auf den tief verbrecherischen Willen und die Schrecklichkeit der That nach dem Antrage des Staatsanwaltes auf das Strafmaximum.

Köln, 22. Febr. Passagiere des gestern abend kurz nach 7 Uhr hier eingetroffenen holländischen Schnellzuges erzählen, daß, als der Zug die Station Düsseldorf passierte, eine junge feingekleidete Dame

### Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

## Vaterlandsverrat.

Novelle von Bothar Brenkendorf.

(Fortsetzung.)

„Sei ruhig, lieber Vater,“ sagte Günther, den dieser vermeintliche Beweis einer zärtlichen Sorge um sein Wohl tief erschütterte hatte. „Das Schriftstück, das ich vermifste, es hat sich schon längst wieder angefunten.“

Diesmal mußte der Sterbende ihn wirklich verstanden haben, denn die furchtbare, schmerzliche Spannung in seinen Zügen löste sich und an ihre Stelle trat ein Ausdruck müder, sanfter Ruhe. Günther glaubte sogar noch einen leisen Druck der erstarrten Hand zu spüren; aber das konnte freilich auch eine Täuschung gewesen sein, denn fast in derselben Minute schon neigte sich die Wärtlerin über Gottfried Harmening herab, um ihm mit leichtem Fingerdruck die Augen zum letzten, langen Schlummer zu schließen.

„Er hat vollendet,“ flüsterte sie und faltete die Hände zu stillem Gebet. Günther aber sank in die Kniee und drückte sein Gesicht in die Decke des Lagers, um in der Stille seines Herzens die Vergebung des Toten zu erbitten für alles, was er ihm trotz seiner treuen Pflichterfüllung vielleicht schuldig geblieben war an Sohneszärtlichkeit und kindlicher Liebe. —

Lange nachher erst kehrte der junge Beamte, der geflissentlich einen weiten Umweg gemacht hatte, in seine Wohnung zurück. Es setzte ihn nicht wenig in Erstaunen, die Eingangsthür, die er doch beim Fortgehen sorgfältig verschlossen hatte, nur angelehnt zu finden, und sein Befremden wuchs, als er sich auf dem Korridor einem uniformierten Schutzmann gegenüber sah.

„Was ist geschehen?“ fragte er betroffen. „Wie kommen Sie hierher?“

Aber die Antwort wurde ihm nicht von dem Befragten, sondern von einem

in Civil gekleideten Herrn zu teil, der im nämlichen Augenblick auf der Schwelle des hell erleuchteten Wohnzimmers erschien, und sie bestand zunächst nur in der Gegenfrage:

„Sie sind der Geheimschreiber Günther Harmening und der Inhaber dieser Wohnung?“

„Allerdings, und ich habe darum wohl ein Recht zu erfahren —“

„Ich bin der Kriminal-Kommissar Hellberg und habe den Auftrag, eine Hausdurchsuchung bei Ihnen vorzunehmen,“ fiel ihm der Andere scharfen, dienstlichen Tones ins Wort. „Da Sie nicht anwesend waren, mußte ich Türen und Schubfächer durch einen Schlosser öffnen lassen.“

„Ah, das ist stark! — Und auf welchen Verdacht hin wurde eine solche Maßregel gegen mich verfügt?“

„Die Requisition der Staatsanwaltschaft ist erfolgt in einer gegen Sie schwebenden Strafsache wegen Diebstahls und Landesverrats. Und in eben dieser Sache bin ich genötigt, Sie zu verhaften. Im Namen des Gesetzes — Sie sind mein Arrestant!“

X.

Selten wohl hatte man den beneidenswerten Erben einer wohlgezahlten halben-Million mit so jämmerlicher Armesündermiene dahinwandern sehen, als sie der kleine verwachsene Musiklehrer nun schon seit vielen Jahren zeigte. Er war hagerer und elender als in den traurigsten Zeiten seiner Armut, und er ging den guten Freunden, deren sich seit dem Bekanntwerden seines Glückes erstaunlich viele gefunden hatten, überall in einem so weiten Bogen aus dem Wege, daß er bei ihnen längst in den üblichen Ruf eines hochmütigen Emporkömmlings geraten war.

Sie ahnten ja nicht, wie vollständig er selber bereits alle Freude an seinem vermeintlichen Glück verloren hatte, und wie gerne er die ganze, langersehnte Erbschaft hingegeben haben würde, wenn er dafür ein Heilmittel hätte kaufen können für den Kummer, der an seinem guten Herzen nagte. (Fortf. folgt.)



sich plötzlich vor die Maschine geworfen und von dieser überfahren worden sei. Wie es heißt, wurden der Lebensmüden beide Beine abgefahren, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Grund des veruchten Selbstmordes ist unbekannt.

Berlin, 22. Febr. Unter dem Voritze des Prinzen Heinrich hat heute mittag die Hauptversammlung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft stattgefunden, welcher auch Minister v. Heyden beiwohnte. Prinz Heinrich brachte das Hoch auf den Kaiser aus.

Berlin, 22. Febr. Heute mittag empfing der Kaiser den Landgerichtsdirektor Heinroth aus Hannover, den Vorsitzenden des hannoverschen Wucherprozesses.

Kiel, 22. Febr. Prinzessin Heinrich hat einen Aufruf erlassen, in dem sie als Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins alle Deutschen zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Opfer aus der Katastrophe auf dem Panzerschiff Brandenburg bittet.

Paris, 22. Febr. Auf dem Polizeikommissariat meldete sich der Monteur Rabardy zum Ver-

hör. Er sagte aus, niemals der Partei der Anarchisten angehört zu haben. Wahrscheinlich habe der Urheber der gestrigen Attentate sein Portefeuille, das er vor einigen Monaten verloren habe, gefunden und sich darauf hin seinen Namen beigelegt. Die Bomben waren mit ähnlichem Pulver gefüllt wie diejenigen, welche man in Henrys Wohnung fand.

**Reklamenteil.**

**„Jede Mutter sorgt**

daß ihre Kinder gesund und kräftig werden, wenn sie ihnen Malzkaffee zu trinken giebt“ — sagt Pfarrer Kneipp. — Nur Kathreiners Kneipp-Malzkaffee mit Bild und Unterschrift des Herrn Pfarrers ist das echte Fabrikat.

Die von der Firma Carl Gontner in Göppingen in den Handel gebrachte Gontner's Wische in roten Dosen erzeugt thatsächlich mit wenig Bürstenstrichen prachtvollen tiefschwarzen, dauerhaften Glanz. Wer blankes Schuhwerk liebt, der benütze Gontner's Wische. Die schöne Verpackung — elegante rote Dosen — hebt dieses vorzügliche Fabrikat schon an und für sich vorteilhaft hervor. Wir verweisen auf die erscheinenden Annoncen.

**Standesamt Calw.**

- Geborene.
- 15. Febr. Helene, Tochter des Heinrich Siebenrath, Bäckermeisters hier.
- 19. " Anna Luise, Tochter des Georg Kappler, Kutschers hier.
- Getraute.
- 18. Febr. Ulrich Gontner, Tagelöhner hier und Christine Margarethe Wether hier.
- Gestorbene.
- 19. Febr. Helene Friedrike Brunnet, 3 1/4 Jahre alt, Tochter des Ludwig Wilhelm Brunnet, Maschinenstrickers hier.

**Gottesdienste**

am Sonntag Oculi, den 25. Februar. (Geburtsfest S. Majestät des Königs.) Vom Turm: 3. Kirchenchor: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, Psalm 91, von Abel. Predigtlied: 525. 9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dejan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrverweiser Dr. Horn. Das Opfer Vor- und Nachmittags ist für die Heizung der Kirche bestimmt. Mittwoch 10 Uhr Betstunde.

**Auflage Bekanntmachungen.**

**Solz-Verkauf.**

Kommenden Montag, den 26. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, wird an der Straße Nr. 127 Bahnhof u. Bad Teinach auf der Strecke zwischen der Marmorsäge und der Braun'schen Sägmühle das untengenannte Nutz- und Brennholz im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung an die Oberamtspflege in Calw verkauft, nämlich: 11 Stück Langholz IV. Klasse, Forchen und Nottannen, mit zus. 5,35 Fhm., 16 Nm. Scheiter und Prügel, Nadel- und Laubholz, 225 Stück gebundene Wellen, dto., 19 Haufen ungebundenes Reis, dto. Zusammenkunft an der Braun'schen Sägmühle. Calw, den 22. Februar 1894. R. Straßenbau-Inspektion. Fleischhauer.

**Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.**

Der einzig in einem Gebäudeanteil bestehende Nachlaß der am 23. Dezember 1893 im lebigen Stande gestorbenen geisteschwachen Anna Maria Renz dahier ist überschuldet und die Erbschaft ausgeschlagen.

Hievon werden die Gläubiger zufolge Beschlusses der Teilungsbehörde mit dem Anfügen benachrichtigt, daß, falls nicht binnen 2 Wochen Konkurseröffnung beantragt wird, die Veräußerung des Nachlasses und die Verteilung des Erlöses unter den Gläubigern nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundgesetzen stattfinden wird. Den 22. Februar 1894. R. Amtsnotariat. Schmid.

**Brennholz-Verkäufe**

Revier Stammheim. Montag, den 5. März, vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem Rathhaus in Stammheim, aus Staatswald Dickemerberg, Abt. 2 Felsenweg, Waldecker-, Buchau, Kohlplatte, Nottannen, Lettenbach, Schleisberg, Waldsteige:

Nm.: 18 Nadelholzspälter; Scheiter: 5 eichene, 6 buchene, 117 Nadelholz; Prügel: 1 eichene, 13 buchene, 43 Nadelholz; Anbruch: 25 eichen, 6 buchen, 341 Nadelholz; gebundene Wellen: 10 eichene, 950 buchene, 5850 Nadelholz; auf

Haufen 540 und breitliegend 2690 Nadelholzwellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen: vormittags 8 Uhr, auf der Herrschaftssteige bei den Brunnenbögen.

Dienstag, den 6. März, vormittags 1/2 10 Uhr, in der Restauration auf Station Teinach aus Staatswald Dickemerberg, Abt. Florstach, Dickemerschloß, Baiersbach, Hirschloch:

Nm: 44 Nadelholzscheiter; Prügel: 1 eichene, 5 buchene, 4 lindene, 37 Nadelholz; Anbruch: 8 buchen, 76 Nadelholz; geb. Wellen: 1730 buchene, 1200 weichemischte, 50 Nadelholz; 50 Wellen Schlagraum.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr beim Bahnhof Teinach.

Calw.

**Reisig-Verkauf**

am Montag, den 26. Febr., vormittags 1/2 10 Uhr, im Gasthaus zum Schwanen hier, aus den Stadtwaldungen Meistersberg, Abt. Alzenberg, Mädig Abt. Windhof, Gräben, Verbrannterhau, Hardtwald Abt. Sulzwald:

gebundene Wellen: 20 eichene, 80 buchene, 5420 Nadelholz und 6 Flächenlose Schlagraum.

Ein großer Teil der Nadelholzwellen eignet sich zu Nadelstreu. Gemeinderat.

Stammheim.

**Lang- und Sägholz-Verkauf.**

Am Dienstag, den 27. d. M., vormittags 10 Uhr, kommen aus dem hiesigen Gemeindewald auf dem Rathhaus zum Verkauf:

Langholz: 39,66 Fm. I. Kl., 99,92 Fm. II. Kl., 56,28 Fm. III. Kl., Langholz Ausschuß: 17,50 Fm. I. Kl., 3,07 Fm. II. Kl., 3,38 Fm. III. Kl., Sägholz: 25,14 Fm. I. Kl., 49,47 Fm. II. Kl., 1,15 Fm. III. Kl., Sägholz Ausschuß: 72,87 Fm. I. Kl., 69,00 Fm. II. Kl., 17,51 Fm. III. Kl., und 10,38 Fm. Buchen und Krippenlöcher. Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**

Nächste Woche bacht **Augenbrekeln** Selter.

**Bürgerverein.**

Montag, den 26. Februar 1894, abends 7 Uhr,

**Generalversammlung**

bei Metzger Carl Eßig. Neuwahlen. Aufnahmen. Rechenschaftsbericht. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein der Vorstand.

**Concordia Calw.**

Die Monatsversammlung findet Sonntag nachmittag 5 Uhr im „Adler“ statt. Vorstand.

**Fahrnis-Verkauf.**

Im Hause des Herrn Bäckermeisters Schwarzmaier kommt am nächsten Montag, den 26. d. M., von nachmittags 2 Uhr an folgendes zur öffentlichen Versteigerung: etwas Silber, Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrat.

**Schellfische**

bei C. Sakmann.

**Stockfische,**

frisch gewässerte, empfiehlt R. Hauber.

**Sehr beachtenswert für Hausfrauen!**

Alle Wollfachen aller Art, gestricht und gewoben, und andere rein wollene Abfälle werden zu sehr haltbaren Kleider- und Unterrockstoffen, Buchskin, Schlafdecken und Teppichen umgearbeitet in der Fabrik von R. Eichmann, Ballensfeldt. Muster und Preisverzeichnis sind in der Annahmestelle bei W. Raschold, Bischofstr. 463, einzusehen.

In ein gutes Haus nach auswärts wird ein tüchtiges

**Mädchen**

gesucht, welches selbständig kochen kann. Näheres bei der Red. d. Bl.

**An- u. Verkauf**

von Obligationen und sonstigen Wertpapieren empfiehlt sich E. Georgii, Calw.

**Honig-Malzbonbons**

und Holderbeersaft-Bonbons, bestes Linderungsmittel bei Husten und Halsleiden (eigenes Fabrikat), stets frisch, deshalb jedem Fabrikbonbon vorzuziehen, empfiehlt Albert Haager.

Niederlagen zu gleichen Preisen: Calw: S. Leukhardt. Althengstett: C. Straile. Liebenzell: Apotheke. Neublach: G. Roller. Teinach: C. Seitter.

**Feinste Veilchen-Seife**

Feinste Rosen-Seife in ganz vorzüglicher Qualität (3 Stück) 40 S bei E. Sän und Apotheker Mohl in Liebenzell.

**Ratten!**

(Felix Immisch, Delitzsch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 S und à 1 M in der Apotheke in Liebenzell.



### Schülerkonzert.

Am Samstag, den 24. Februar, abends 8 Uhr, findet im ev. Vereinshaus ein Schülerkonzert unter gefälliger Mitwirkung des ev. Junglingsvereins statt, wozu freundlich eingeladen wird. Eintritt für Erwachsene nicht unter 20 S., für Kinder nicht unter 10 S.

### Württembergische Staats-Obligationen.

Anmeldungen zur Versicherung gegen die am 13. März d. J. stattfindende Verlosung übernimmt spätestens bis Montag, den 12. März, vormittags. Calw, 23. Februar 1894. Julius Staelin.



Samstag, den 24. Februar, hält

### Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

E. Hammer z. Löwen.

Die Versicherung gegen die am 13. März zur Verlosung kommenden 4% Württ. Staats-Obligationen übernimmt

Emil Georgii.



Zu haben: Calw: Carl Sakmann, A. Schauler; Unterreichenbach: Frau Margarethe Kusterer.

### Superphosphat, Chilisalpeter, Thomasphosphatmehl und Kainit

Liefere ich franko jeder Bahnstation. Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Carl August Mayer

Stuttgart.

Hohenheimerstrasse 9.

### Bruchleidende!

Schonst Euren Körper, tragt nur das elastische

Gürtelbruchband ohne Feder, gegen Nachahmung gefählich geschützt. Kein lästiger Druck, leicht und bequem, größte Sicherheit, das beste anatom. Bruchband. Leib- u. Vorfallobanden.

Ehren-Dip'om Breslau 1893. In Calw am 1. März von 8 bis 11 Uhr im Waldhorn zu sprechen.

L. Bozisch, Stuttgart.

### Dötzer's Dentila

ist das beste und neueste Mittel gegen jeden Zahnschmerz, der hierdurch sofort und dauernd beseitigt wird. Acht zu haben pr. Fl. 50 Pf. in Calw in der Apotheke von Wieland & Pfeiderer.

### Bergmann's Arabella,

ein unfehlbares Haarfarbmittel, welches sofort schön dunkel färbt und absolut unschädlich ist, à Flacon M. 1.50, vorrätig bei Friseur Ed. Bayer.

### Ein Laufmädchen

sucht

Oberl. Ansel.

### Zu vermieten

eine freundliche Wohnung mit allem Zugehör, auf Georgii.

Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

**Seelig's Stern-Kaffee**

ist der beste und billigste Kaffee-Zusatz.

P. Amirt Weltausstellung 1893. I. Preis, Chicago (Grosse Medaille.)

Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

### Zu vermieten

auf Jakob:

die mittlere Wohnung in meinem Hause, mit 7 Zimmern (6 ineinandergehend), Glasabschluß, Veranda, Wasserleitung und sonstigen Erfordernissen.

Louis Schill, Marktplatz.

### Hohenlohe'sche Suppen-Einlagen:

Safergrühe, Safermehl, Erbsenwurst, Grünkerngries, Grünkernmehl, Reismehl, Erbsenmehl, Gerstenmehl, Tapiocca-Zulienne (Wurzel-Suppe), Kneipp's Kraftsuppe: Erbsen-Zulienne, Kaiserpuppengries, Suppentafeln, Dörngemüse, Viktoria-Hafer-Biscuit

bei

E. Georgii, Calw.



### Gesangbücher

in großer Auswahl bei

E. Georgii, Calw.

### Messerwaren

empfiehlt zu Confirmations-Geschenken in schönster Auswahl

S. Leukhardt.

### Sie husten

nicht mehr

### beim Gebrauch von Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Seiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh. Echt in Pak. à 25 Pfg. bei Wieland & Pfeiderer, Calw, Ernst Unger, Gchingen.

### Wichtig für Jedermann!

Aus wollenen Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Kleider, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche sowie Buckskin, blau Cheviot und Loden umgearbeitet. Muster gratis und franko durch

Gebrüder Cohn, Ballenstedt a. Harz 136.

Eine bereits noch neue

### Badwanne

samt Circulationsofen hat im Auftrag zu verkaufen

Carl Feldweg.

Würzburg.

Nächsten Dienstag, den 27. Febr.



### reine Milchschweine

Michael Burkhardt.

### Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façonieren besorgt

Pauline Heldmaier.

### Gelder von und nach Amerika

durch Wechsel und gegen notariell beglaubigte Bescheinigungen besorgt rasch und billig

E. Georgii, Calw.

### Häfelgarn

in Strängen und Knäueln, Näh- u. Maschinensfaden empfiehlt bestens

A. Schauler, Badgasse.



In Apotheken & Drogerien.

Schmieh.

Unterzeichneter hat 30 Nm. durreres buch. Scheiterholz und 500 Hopfenstangen, worunter 300 rottannene, von 7 m aufwärts, zu verkaufen.

J. Reitschler.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chineische Ganzdaunen (sehr feinstädtig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

### Telegramm.

### Humoristische Soirée

der Gesellschaft Noris

am Samstag, den 24. ds., abends im bad. Hof, Sonntag nachmittags in der J. Dreiß'schen Brauerei, und abends in der Restauration Kopf. Zeitangabe auf den Anschlagzetteln.